Das Musée Courbet und seine Kolosse

Auteur : Hervé Lévy

Date : 29 August 2024

In Ornans erkundet ***Colosses*** anhand von mehr als 200 Werken das Bild der *Kämpfer, Bodybuilder und Kraftprotze* in den Ku?nsten am Ende des 19. Jahrhunderts.

Akademisch und schön wie in der Antike zeigt das von Paul Baudry gemalte *Portrait des Kämpfers Meissonnier, genannt der Schutzwall von Avignon* (1848) die Prägnanz der griechisch-römischen Ästhetik in der Malerei Mitte des 19. Jahrhunderts. Andeutungsweise kraftlos, verströmt der Mann eine aristokratische virile Kraft. Während der Sport sich demokratisiert, tendiert die Repräsentation der Körper zur Metamorphose. Die Dritte Republik stu?tzt sich u?brigens auf die athletischen Werte, um ihre laizistische Moral zu verbreiten: Unter dem Titel *Die menschliche Pyramide* (1880) fordert die autobiographische Bronzestatue von Gustave Doré (dessen Vorliebe fu?r Akrobatik

bekannt ist) die Gesetze der Schwerkraft heraus: In einem prekären Gleichgewicht entledigen sich die neun Protagonisten der Referenzen auf die Ikonen, die Jahrhunderte vorher realisiert wurden, wie *Die Kämpfer* aus den Uffizien in Florenz.

Zahlreiche Plakate (die Charles Rigoulot ru?hmen, der Olympiasieger im Gewichtheben im Jahr 1924 war, oder solche, die die Desbonnet-Methode ru?hmen, um starke Muckis zu bekommen) und andere Objekte geben eine Epoche wieder, in der Jahrmarktskämpfer zu Figuren der entstehenden Unterhaltungsgesellschaft werden, in der die Körperkultur in einer Welt auf der Suche nach Zerstreuung begehrt ist. Davon zeugt die Radachse eines Eisenbahnwagens, der mehr als 165 Kilo wiegt und von Louis Uni – genannt Apollon, König der Athleten der Folies Bergère – benutzt wurde, eine echte Rampensau, die von der Menge angehimmelt wurde. Eine Abteilung untersucht ebenfalls den Kampf, Sport, der damals in Mode ist, der Genderstereotype u?bermittelt… die manchmal heftig angegriffen werden, wie bei *Herkules zu Fu?ßen von Omphale* (1912) von Gustave Courtois, in dem ein Koloss mit zweideutiger Sexualität einer Frau von lebendiger Schönheit in einer Nobel-BDSM-Komposition untergeben ist. Überraschender sind die Zwei Kämpfer von Maillol (um 1901), ein äußerst sinnlicher Ringkampf aus Bronze, der auf die *Schlacht der Damen* (1897) von Jean Veber antwortet, einen Kampf von unglaublicher Gewalt zwischen zwei monströsen Kreaturen, der sich mit der störenden und faszinierenden Ästhetik des Schlamms zufriedengibt und ein Unbehagen aufkommen lässt, das jenem einiger Gemälde von Camille Wiertz entspricht.

Im Musée Courbet (Ornans) bis 13. Oktober

musee-courbet.fr